

Sicherheitskonzept

Grundschule Wangerooge

Schuljahr 2009/2010

Vorbemerkung

Die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes der Grundschule Wangerooge richtet sich nach den vorhandenen, örtlichen Gegebenheiten. Auch an einer so kleinen Schule wie der unseren hier auf der Insel Wangerooge können Situationen auftreten, die Gefahr bedeuten.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrkräften und den Mitarbeitern der Grundschule, den Mitgliedern des Elternrates und somit allen Eltern, der Gemeinde Wangerooge, der örtlichen Feuerwehr und dem Rettungsdienst sowie der zuständigen Polizeibehörde ist dabei Voraussetzung. Aber auch die Beratungsstellen unserer Kommune, die Kirchen, die Schulbehörde und der Landkreis Friesland sind mit einzubeziehen.

Gesunderhaltung, Gewaltprävention und Sicherheit in der Schule, auf dem Schulgelände, im schulischen Umfeld haben für unsere Schülerinnen und Schüler sowie aller an der Schule Beschäftigten Priorität und sind die wichtigsten Voraussetzungen für das Zusammenleben an unserer Schule. Daher sollen folgende, grundlegende Themen mit den Schülerinnen und Schülern klassenweise, jahrgangsübergreifend wie auch altersgemischt in regelmäßigen Abständen besprochen und bearbeitet werden:

- Kennen des Gebäudes, aller Lehrkräfte und Mitarbeiter
- Einhalten der Sicherheitsbestimmungen im Gebäude, auf dem Schulhof, in der Turnhalle, im Schwimmbad
- Einüben von Verhaltensregeln allgemein
- Besprechen der Schulordnung
- Übernehmen sozialer Mitverantwortung
- Schulwegsicherung bei jeder Witterung
- Mobilitätserziehung, um das richtige Verhalten beim Fahrrad fahren, bei Unterrichtsgängen, Schul- und Klassenfahrten... zu erlernen
- Pausenregeln
- Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- Brandschutzübung 1x pro Jahr
- Sport- und Baderegeln
- Gewalt, Drohungen und Regelverstöße

Das Sicherheitskonzept der Grundschule Wangerooge gliedert sich in vier Teile:

1. Brandschutz
 2. Unfallverhütung - Verhalten bei Unfällen
 3. Schule - ein geschützter Lebensraum
 4. Gewaltprävention

1. Brandschutz

Vorsorgliche Maßnahmen

1. Die Alarmsignale

Der Schulalarm kann durch die Schulleiterin, jede Lehrkraft und jeden Mitarbeiter ausgelöst werden, da der Hausmeister sich nur bei Bedarf bzw. Anforderung an der GS aufhält.

Alarmzeichen für die Schule: z. B. 3maliges Pfeifen auf einer Trillerpfeife
Wiederholung in kurzen Abständen

2. Alarmierung fremder Hilfe - Feuermelder

Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über Telefon. An unseren beiden Telefonen sind Notrufnummern aufgeführt.

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112 Polizei: 110 (s.Anlage)

3. Lösch- und Brandschutzeinrichtungen

Feuerlöscher sind in den Fluren angebracht, Sie dürfen nur zur Brandbekämpfung verwendet werden. Missbräuchliche Nutzung und Beschädigung der Plombe usw. ist strafbar.

4. Rettungswege

Das Schulgebäude wird klassenweise unter Aufsicht der Lehrkräfte verlassen. Genaue Flucht- und Rettungswege sind mit der GUV abgestimmt und hängen in jedem Klassen- und Unterrichtsraum, in den Fluren, in der Schulküche und im Lehrerzimmer.

5. Sammelstelle

Die Kinder stellen sich klassenweise entsprechend der Anweisung auf dem Schulhof auf, damit die Lehrkräfte schnell auf Vollständigkeit überprüfen können.

6. Ausnahmefall

Ist im Falle eines Brandes das Verlassen der Räume der Schule nicht mehr möglich, können die Fenster als Notausgänge benutzt werden, da alle Räume zu ebener Erde liegen. Die Türen müssen fest verschlossen bleiben.

Verhalten bei Alarm

- Ruhe bewahren und schnell aber überlegt handeln
- ohne Rücksicht auf den Umfang des Brandes sofort Schulalarm auslösen und die Räumung des Gebäudes veranlassen
- Feuerwehr alarmieren über den amtlichen Notruf:
- das Schulgebäude klassenweise unter Aufsicht der Lehrkräfte/Mitarbeiter ohne Schubsen/Drängeln, ohne Lernmittel und ohne zusätzliche Kleidungsstücke verlassen, damit keine Verzögerung eintritt
- die Lehrkräfte schließen Fenster und Türen, überzeugen sich, dass niemand zurückbleibt und verlassen als letzte die Schule
- sollte der Ausnahmefall eintreten, bleiben die Türen zum Flur fest verschlossen und die Kinder verlassen die Schule durch ein vorher festgelegtes Notausgangsfenster
- an der Sammelstelle wird die Vollständigkeit der Kinder festgestellt und der Schulleiterin gemeldet.

Einmal pro Jahr ist gemeinsam mit der Feuerwehr der Insel Wangerooge ein Probealarm durchzuführen. Da einige unserer Schülerinnen und Schüler bei der freiwilligen Kinderfeuerwehr sind, sollen sie aktiv als Helfer miteinbezogen werden. Erstmalige Durchführung ist im Schuljahr 2009/10 vorgesehen. Eine Kurzfassung des Verhaltens bei Alarm hängt in jedem Klassenraum (s. Anlage).

2. Unfallverhütung - Verhalten bei Unfällen

Mit geeigneten Mitteln muss die Schule dafür sorgen, Unfälle zu verhüten. Sollte es dennoch dazu kommen, ist es wichtig, Erste-Hilfe-Maßnahmen zu kennen und durchführen zu können

Unfallverhütung ist an unserer Grundschule im Sachunterricht in allen Jahrgängen ein wichtiges Thema, denn sicherheitsbewusstes Denken und Handeln gehört zu unserer schulischen Erziehungsarbeit. Wir möchten, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, mögliche Gefahren zu erkennen, sie zu vermeiden und auch zu bewältigen. Es gibt aber viele schulische Bereiche, die Gefahrenquellen beinhalten, die wir bewusst machen können:

- beim Sport
- beim Schwimmen
- beim Verhalten im Schulgebäude und auf dem Schulgelände
- beim Spielen in den Pausen
- auf dem Schulweg
- beim Fahrrad fahren
- bei Unterrichtsgängen und Ausflügen

Wir haben mit den Kindern Regeln festgelegt (s. auch Schulordnung, Klassenregeln, Konzept zur Förderung soz. Kompetenzen), an die wir uns halten, um Unfälle zu verhüten.

In vorgeschriebenen Abständen kontrolliert außerdem ein Sicherheitsbeauftragter des Schulträgers zusammen mit dem Hausmeister und der Schulleiterin die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Schulgebäude, auf dem Schulhof und in der Sporthalle.

Unvorhergesehene Unfälle können natürlich zu jeder Zeit passieren und dann gilt für uns alle, sofort- der Situation möglichst angemessen - zu helfen. Angemessen zu helfen heißt: Jeder weiß - ob Lehrkräfte, Grundschulkinder, Hausmeister, unsere Elternhelfer - wo der Notfallkasten im Schulgebäude und in der Sporthalle hängt, um kleinere Verletzungen zu behandeln. In der Schwimmhalle ist umgehend der Bademeister zu informieren. Außerdem ist jeder Klassenraum mit einem „Notfallpäckchen“ ausgestattet, um auch dort unverzüglich erste Hilfe leisten zu können.

Bei nicht einschätzbarer oder schwererer Verletzungen ist es unsere Pflicht, sofort den Notarztwagen oder die Feuerwehr anzurufen. Außerdem sind die Eltern des Kindes zu benachrichtigen.

Da in unserer kleinen Schule ein Krankenzimmer fehlt, gibt es leider keine Möglichkeit, dass sich ein Verletzter bei Bedarf zurückziehen oder hinlegen kann. Im Notfall können wir aber eine der breiten Sitzbänke im Eingangsbereich der Schule herrichten, um dort den Verletzten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu lagern.

Um auf dem neuesten Stand zu sein, hat das Lehrerkollegium der Grundschule zusammen mit dem Lehrerkollegium der Inselschule im Sommer 2009 in einer gemeinsamen Fortbildungsmaßnahme einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Er soll in regelmäßigen Abständen wiederholt und aufgefrischt werden.

3. Schule - ein geschützter Lebensraum

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule umfasst auch die Fürsorge für unsere Schülerinnen und Schüler. So haben wir folgende Vorkehrungen getroffen, um einen größtmöglichen Schutz zu gewährleisten:

- Bei nicht anwesenden Kindern hat die Krankheitsmeldungen noch vor Schulbeginn durch Anruf oder schriftliche/mündliche Mitteilung zu erfolgen. Ist dies nicht der Fall, wird bei den Erziehungsberechtigten ca. 15 Min. nach Unterrichtsbeginn telefonisch über den Verbleib des Kindes Auskunft eingeholt.
- Während der Schul- und Unterrichtszeiten dürfen die Schülerinnen und Schüler das Schulgelände nicht ohne Erlaubnis verlassen.
- Schulfremde Personen werden nach dem Grund ihres Aufenthaltes im Schulgebäude befragt.
- Jede Art von ansteckenden Infektionskrankheiten (Masern, Röteln usw.) sowie der Befall von Läusen oder Flöhen ist der Schule sofort mitzuteilen.

- Bei plötzlich auftretendem Unwetter (Sturm, Eis, Schnee) oder anderen Gefahrensituationen wie Explosionen, Gewaltdelikten.... tritt unser Notfallplan in Kraft. Das heißt: Jede Klasse verfügt über eine Notrufkette, so dass in kürzester Zeit alle Eltern benachrichtigt werden können, dass der Unterricht aus zwingenden Gründen ausfällt, dass ihre Kinder nach Hause geschickt werden oder abzuholen sind.
- Während der Pausen führen immer mindestens 2 Lehrkräfte die Aufsicht auf dem Schulgelände. Eine dritte Lehrkraft kann bei Bedarf hinzugeholt werden oder übernimmt die Vertretung in Krankheitsfällen.

Da unserer Schule mit zurzeit 43 Grundschulkindern sehr klein und überschaubar und auch der Lebensraum durch die inselbedingte Lage mehr als übersichtlich ist, kennen sich unsere Schülerinnen und Schüler sowie die Mehrheit der Eltern untereinander recht gut. Eine gegenseitige Hilfe bei auftretenden Notfällen ist somit leichter möglich als in anderen Schuleinzugsbereichen.

4. Gewaltprävention

In der heutigen Zeit werden unsere Kinder durch die Zunahme äußerer Einflüsse, durch die Medien, durch Hektik und Stress, durch fehlende Zeit der Zuwendung, durch familiäre Lebensumstände mit Problemen konfrontiert, die sie oftmals ohne Hilfe weder verarbeiten noch bewältigen können. Als Reaktion erleben wir in der Schule immer mehr Verhaltensweisen wie Stören, Ärgern, Provozieren, Beschimpfen. In ernsten Fällen geht es weiter mit Schubsen, Treten, Spucken, Prügeln. Auch vor Lehrkräften und Erwachsenen machen sie keinen Halt in ihrer Respektlosigkeit und bezeichnen sich „als cool“. Der eigentliche Hintergrund: Ich mache auf mich aufmerksam. Ich bekomme Zuwendung - auch wenn sie negativ ist.

Unser Ziel ist es, allen Kindern klar zu machen, dass wir solche Verhaltensweisen nicht dulden können. Jeder hat das Recht

- auf ungestörten Unterricht
- Spaß und Freude beim Spielen
- auf die Akzeptanz seiner Persönlichkeit
- auf eigene Interessen

Im Schuljahr 2006/07 hat unsere Sozialpädagogin zunächst in Klasse 3/4 mit einem Sozialtrainingsprojekt (s. Konzept z. Förd. soz. Kompetenzen) begonnen. Inzwischen gehören Sozialtraining und die Ausbildung zu Streitschlichtern zu einem festen Bestandteil unserer schulischen Arbeit und der zunehmende Erfolg, Konflikte gewaltfrei lösen zu können, bestärkt uns in unserem Bemühen. Mit dem Leitgedanken: Gemeinsam machen wir uns auf den Weg und erreichen das Ziel * Schule macht Spaß * haben wir uns vorgenommen, die Grundbedürfnisse unserer Kinder ernst zu nehmen, in dem sie lernen:

- mit Konflikten umzugehen und Gewalt zu vermeiden
- Vertrauen in sich selbst und ihre Fähigkeiten zu haben
- eigene Grenzen und die der anderen zu erkennen und zu akzeptieren
- Gefühle zeigen und mitteilen

Erst wenn unsere Schülerinnen und Schüler selbst Anerkennung und Zuneigung erfahren, werden sie auch fähig sein, dieselben weitergeben zu können und einen freundlichen Umgang miteinander zu pflegen.

Es kann natürlich auch zu Ausnahmefällen kommen:

Erzielt unser Bemühen keine anhaltende Wirkung und nehmen Regelverstöße von Kindern weiterhin zu, werden die Eltern/Erziehungsberechtigten informiert, pädagogische Gespräche geführt und gemeinsame Vereinbarungen getroffen. Eine zusätzliche Hilfsmaßnahme ist durch die Einbindung des Jugendamtes gegeben.

Wird die Sicherheit anderer gefährdet und der Unterricht nachhaltig beeinträchtigt, sind allerdings Ordnungsmaßnahmen nach § 61 NSchG unumgänglich. In der Schule muss der Schutz und die Sicherheit aller gewährleistet sein.

Anlage: Wichtige Rufnummern

Kurzfassung Feueralarm für jede Klasse

Dieses Sicherheitskonzept wurde in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Grundschule Wangerooge, in Absprache mit den Teilnehmern der Gesamtkonferenz/Schulvorstand und nach Rücksprache mit der Gemeinde Wangerooge von Schulleiterin Evelyn Genuit erarbeitet.

Es wurde auf der Gesamtkonferenz am 11.02.2010 einstimmig befürwortet und ist für alle Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern, Schülerinnen und Schüler verbindlich.

Sollten baulichen Maßnahmen im Schulgebäude vorgenommen werden oder andere Veränderungen eintreten, ist das Sicherheitskonzept zu aktualisieren.

Das Sicherheitskonzept ist im Notfallordner der Schule abgelegt und kann auf der Homepage der Grundschule www.grundschule-wangerooge.de eingesehen werden.

Ebenfalls im Notfallordner abgelegt, ist ein Informationsheft. Es enthält Handlungspläne, die uns helfen können, wenn besondere schulische Krisen- und Ausnahmesituationen eintreten sollten.

Heft/ x431:

Schock im Alltag von Karsten Kroll und Team, ersch. im AOL-Verlag

Anlage

Aushang in jedem Raum

Notrufnummern:

Polizei:	110
Polizeistation Wangerooge:	04469/205
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:	112
Arztpraxis Wangerooge:	04469/1700

Verhalten im Falle eines Feueralarms

1. Auslösen des Feueralarms durch 3 x zu wiederholendes dreimaliges Pfeifen auf einer Trillerpfeife.
2. Fenster und Türen schließen.
3. Alle Schulkinder verlassen unter Aufsicht der Lehrkräfte sofort und auf dem direkten, vorgeschriebenen Weg das Schulgebäude.
4. Niemand schubst, drängelt oder behindert seine Mitschüler.
5. Kleidungsstücke oder Lernmittel werden nur mitgenommen, wenn dadurch **keine Verzögerung** eintritt !
6. Die Klassen stellen sich geordnet auf den Sammelplätzen auf, damit die Lehrkräfte die Vollständigkeit feststellen können:
 - Wiese oder
 - Fahrradplatz an der Telefonzelle im Ausnahmefall
7. Niemand behindert die Löscharbeiten der Feuerwehr.